

INHALTSVERZEICHNIS

I GRUNDLAGEN UND HISTORISCHER RÜCKBLICK	25
1 Einführung	27
1.1 Kompass zum Buch und zum Kapitel	29
1.1.1 Zweck und Problemstellung des Buchs	29
1.1.2 Fragestellung und Methodik dieses Kapitels	30
1.2 Gesamtwirtschaftliche Funktionen des Finanzsystems	31
1.3 Rolle der Banken in der Schweizer Wirtschaft	33
1.4 Banken und Stabilität des Finanzsystems	37
1.5 Ursachen und Auswirkungen der globalen Finanzkrise ab 2007	41
1.5.1 Ursachen	41
1.5.2 Globale Auswirkungen	42
1.5.3 Auswirkungen auf die Schweiz	47
1.6 Ziele und Instrumente der Regulierung	49
1.7 Strukturierung des Buchs	50
1.7.1 Aufbau anhand einer Bankbilanz	51
1.7.2 Umsetzung des Regelwerks von Basel III in der Schweiz	51
1.7.3 House of Swiss Regulation	53
Anmerkungen	55
2 Die Entwicklung der Schweizer Bankenregulierung	57
2.1 Einleitung	59
2.2 Der Schweizer Bankensektor	60
2.2.1 Der Strukturwandel	60
2.2.2 Die grenzüberschreitende Vermögensverwaltung	63
2.2.3 Krisen	65
2.3 Drei Phasen der Bankenregulierung	71
2.3.1 Die erste Phase (1830–1935)	72
2.3.2 Die zweite Phase (1935–1988)	73
2.3.3 Die dritte Phase (1988 bis heute)	77
2.4 Fazit	82
Anmerkungen	84

3	Eigenmittel der Schweizer Banken im historischen Kontext	87
3.1	Fragestellung und Methodik	89
3.2	Methodik und Datenmaterial	90
3.3	Entwicklung der Eigenmittelquoten von Schweizer Banken	93
3.3.1	Bankengruppen in der Übersicht	95
3.3.2	Entwicklung der Eigenmittelquoten am Beispiel der Grossbanken	97
3.3.3	Einfluss von stillen Reserven auf die Eigenmittel- quoten	100
3.4	Eigenmittelregulierung in der Schweiz	102
3.4.1	Eigenmittel im Verhältnis zu den Spargeldern	102
3.4.2	Verbindlichkeiten als Vergleichsgrösse der Eigenmittel . .	103
3.4.3	Risikogewichtete Sicht	104
3.4.4	Leverage Ratio: «back to the future»	106
3.5	Zusammenspiel von Eigenmittelregulierung und Eigenmittel- quoten	106
3.5.1	Massgeschneiderte Eigenmittelregulierung	107
3.5.2	Eigenmitteldeckungsgrad versus Eigenmittelquote	110
3.6	Fazit	111
	Anmerkungen	113
4	Treibende Kräfte und Akteure der Bankenregulierung	117
4.1	Fragestellung und Methodik	119
4.1.1	Ausgangslage und Fragestellungen	119
4.1.2	Methodik und Aufbau	120
4.2	Das UBS-Rettungspaket	122
4.2.1	Krisenorganisation vor 2007	122
4.2.2	Krisenmanagement 2007–2008	122
4.3	Neuregulierung von Eigenmitteln und Liquidität gemäss Basel III	127
4.3.1	Überblick	127
4.3.2	Kurzporträts des BCBS und des FSB	128
4.3.3	Konzeption und Implementierung von Basel III durch das BCBS und das FSB	129
4.3.4	Umsetzung von Basel III in der Schweiz	133
4.4	Zusammenfassung	139
	Anmerkungen	144

II EIGENMITTEL UND EIGENKAPITAL	147
5 Rechnungslegung der Banken im Kontext der Banken-regulierung	149
5.1 Fragestellung und Methodik	151
5.2 Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegungsvorschriften für Banken	151
5.3 Zweck der unterschiedlichen Abschlussarten	152
5.4 Wesentliche formelle Unterschiede der Rechnungslegungsvorschriften gemäss OR und RVB	156
5.4.1 Grundlagen der Rechnungslegung	156
5.4.2 Abweichungen bei den Hauptteilen des Geschäftsberichts	157
5.4.3 Abweichungen in der Darstellung der Bilanz	158
5.4.4 Abweichungen in der Darstellung der Erfolgsrechnung	158
5.4.5 Abweichungen in der Gliederung des Anhangs	159
5.4.6 Offenlegung der Jahresrechnung	161
5.5 Wesentliche Unterschiede der Bewertungsregeln	163
5.5.1 Gemeinsame Grundsätze der Bewertung	163
5.5.2 Abweichungen bei Aktiven mit beobachtbaren Marktpreisen	164
5.5.3 Abweichungen bei der Erfassung von Beteiligungen	165
5.5.4 Abweichungen bei der Behandlung von Goodwill	165
5.6 Besonderheiten in der Rechnungslegung von Banken	167
5.6.1 Wertkorrekturen auf Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäfte	167
5.6.2 Erfassung und Bewertung von Finanzinstrumenten (ohne Forderungen)	169
5.6.3 Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	171
5.6.4 Anwendung der Fair-Value-Option	172
5.6.5 Reserven für allgemeine Bankrisiken	173
5.7 Zusammenfassung	173
Anmerkungen	175

6 Eigenmittelvorschriften	177
6.1 Einleitung	179
6.1.1 Ausgangslage und Zielsetzung	179
6.1.2 Aufbau und Methodik	180
6.2 Regelungen für die Eigenmittel aller Banken	181
6.2.1 Zum Stellenwert der Eigenmittel	181
6.2.2 Das Regelwerk Basel III	181
6.2.3 Umsetzung der Basler Regelwerke in der Schweiz	183
6.3 Regelungen für systemrelevante Banken	187
6.3.1 Einleitung	187
6.3.2 Anforderungen an die Eigenmittel	188
6.4 Rechtsvergleich mit den USA, der EU und dem FSB	192
6.4.1 USA	192
6.4.2 EU	193
6.4.3 Financial Stability Board	194
6.5 Zusammenfassung und Fazit	195
Anmerkungen	198
7 Problematik der Risk-Weighted Assets	201
7.1 Ausgangslage und Fragestellung	203
7.2 Wichtige Neuerungen unter Basel III	203
7.3 Risikogewichtung unter Basel III	204
7.3.1 Übersicht	204
7.3.2 Beispiel der Risikogewichtung anhand einer Kreditposition	207
7.3.3 Vor- und Nachteile der Verwendung von Modellansätzen	213
7.3.4 Variabilität der RWA bei Verwendung von Modellansätzen	216
7.3.5 Gewichtete versus ungewichtete Risikomasse	218
7.3.6 Neue Standards zur Risikoverteilung	219
7.4 Auswirkungen unterschiedlicher Rechnungslegungsmodelle des Bankensektors	220
7.5 Fazit und Ausblick auf neue Regulierung	225
Anmerkungen	228

III	STRESSTESTS UND KAPITALPLANUNG	231
8	Stresstests: Methoden und internationaler Vergleich	233
8.1	Fragestellung und Methode	235
8.2	Definition und Methodik von Stresstests	236
8.2.1	Definition	236
8.2.2	Anwendungsbereiche	237
8.2.3	Methodik	239
8.3	Stresstests als Instrument der Bankenaufsicht	244
8.3.1	Zielsetzungen	244
8.3.2	Stresstests vor der Finanzkrise 2007	245
8.3.3	Internationale Standards	249
8.3.4	Ausgestaltung bankenaufsichtlicher Stresstests	253
8.4	Stresstests in der Bankenaufsicht – internationale Praxis	257
8.4.1	IWF – Stresstest für das Schweizer Bankensystem 2014 ..	257
8.4.2	USA	259
8.4.3	Europäische Union am Beispiel Deutschlands	262
8.4.4	Vereinigtes Königreich	267
8.4.5	Gegenüberstellung aufsichtlicher Stresstests	269
8.5	Kritik, aktuelle Entwicklungslinien und Grenzen	273
8.5.1	Gründe für das Verfehlen der Warn- und Steuerungswirkungen	273
8.5.2	Banken Krisen trotz bestandenem Stresstest	275
8.5.3	Stresstests sind keine Prognosen	276
8.5.4	Weiterentwicklung der Praxis von Stresstests	277
8.6	Zusammenfassung	277
	Anmerkungen	281
9	Stresstesting aus der Optik der Aufsichtsbehörde FINMA	287
9.1	Einführung	289
9.2	Kategorien des Stresstestings	290
9.2.1	Risikoartenspezifische Stresstests	290
9.2.2	Stresstest auf Stufe der Gesamtbank	292
9.2.3	Liquiditätsstresstesting	294
9.2.4	Reverse Stresstesting	295
9.3	Fazit	296
	Anmerkungen	297

10 Praxis der Kapitalplanung und des Stresstestings bei mittelgrossen Banken	299
10.1 Fragestellung und Methodik	301
10.2 Kapitalplanung und Stresstests als Pflicht für die Banken	301
10.3 Fallbeispiele von drei Kantonalsbanken	303
10.3.1 Kapitalplanung bei der Glarner Kantonalbank	303
10.3.2 Kapitalplanung bei der Berner Kantonalbank	305
10.3.3 Kapitalplanung bei der Luzerner Kantonalbank	306
10.3.4 Vergleich der drei Banken	308
10.4 Folgerungen und Empfehlungen für die Kapitalplanung	310
10.4.1 Szenarien und Handlungsoptionen als integrales Element der Mittelfristplanung	311
10.4.2 Nutzen von Kapitalplanung und Stresstests für die Bank	311
10.4.3 Wirkungen von Stressszenarien abhängig vom Zeithorizont	312
10.4.4 Periodische Überprüfung von Tools und Methoden	312
10.4.5 Datenaufbereitung mit wenig Aufwand	312
10.4.6 Vertrautheit mit Einflussfaktoren und Wechselwirkungen	313
10.4.7 Externe Benchmarks und Standardszenarien als Leitplanken	314
10.4.8 Erfahrungsaustausch und Rückmeldungen	314
10.5 Fazit	314
Anmerkungen	315
IV IMMOBILIENFINANZIERUNG	317
11 Immobilienfinanzierung und deren aktuelle Regulierung	319
11.1 Fragestellung, Methodik und Aufbau	321
11.2 Struktur und Entwicklung des Markts für Hypothekarfinanzierungen in der Schweiz	321
11.3 Hypothekarverschuldung und Immobilienpreise	325
11.4 Einflussfaktoren auf die Hypothekarverschuldung	329
11.5 Einflussfaktoren auf die Nachfrage nach Hypothekarkrediten ..	331
11.5.1 Wirtschaftswachstum und Konjunkturentwicklung	331
11.5.2 Demografische Entwicklung	332
11.5.3 Bautätigkeit	332

11.5.4	Entwicklungen im Markt für selbstgenutztes Wohn- eigentum	332
11.5.5	Entwicklungen im Markt für selbstgenutzte Zweit- wohnungen	335
11.5.6	Entwicklungen im Markt für Renditeliegenschaften von Privaten (Buy-to-Let)	336
11.5.7	Entwicklungen im Markt für Renditeliegenschaften von Institutionellen	336
11.5.8	Einfluss des Zinsniveaus auf den Immobilienmarkt	337
11.6	Einflussfaktoren auf das Angebot an Hypothekarkrediten	338
11.6.1	Refinanzierungs- und Liquiditätssituation der Banken	339
11.6.2	Wettbewerb und Margen im Hypothekargeschäft	340
11.6.3	Neue Wettbewerber und Absatzkanäle	341
11.6.4	Kreditrisikopolitik der Banken	342
11.7	Volkswirtschaftliche Risiken im Hypothekarmarkt	344
11.8	Regulierung des Markts für Hypothekarfinanzierungen	345
11.8.1	Monitoring des Hypothekarmarkts, Datenanalysen und Supervisory Reviews	346
11.8.2	Spezialprüfungen und Abklärungen bei den Banken ...	347
11.8.3	Stresstests und Kapitalplanung	347
11.8.4	Moral Suasion	347
11.8.5	Standesregeln der Banken (Selbstregulierung)	348
11.8.6	Höhere Eigenmittelanforderungen bei hohen Belehnungen	349
11.8.7	Antizyklischer Kapitalpuffer	349
11.9	Auswirkungen der Regulierung und Regulierungskritik	350
11.9.1	Intensivere Überwachung des Hypothekarmarkts	350
11.9.2	Verschärfung der Hypothekarvergabepolitik	350
11.9.3	Antizyklische Eigenmittelanforderungen	354
11.9.4	Weitere Herausforderungen	355
11.10	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	355
	Anmerkungen	358

12 Refinanzierung des Hypothekargeschäfts	361
12.1 Einleitung	363
12.2 Geschäftsmodelle der Banken	363
12.2.1 Mobilisierung über den Markt oder über die Bankbilanz?	363
12.2.3 Profitabilität und Zinsniveau	369
12.3 Wie sind Schweizer Hypotheken finanziert?	370
12.3.1 Situation heute	370
12.3.2 Finanzierungen im Zeitverlauf	371
12.3.3 Verschiebungen zwischen den Gruppen	374
12.3.4 Zins- und Refinanzierungsrisiken am Horizont	376
12.3.5 Fazit zur Hypothekenfinanzierung	377
12.4 Hauptpfeiler Kundengeld	377
12.4.1 Unterschiedliche Deckungsgrade	377
12.4.2 Quellen von Kundengeldern	379
12.4.3 Wie nachhaltig ist die Refinanzierung über Kunden?	381
12.5 Zusammenfassung und Fazit	384
Anmerkungen	386
13 Bedeutung des Immobilienmarkts für den Finanzsektor und die Finanzstabilität	387
13.1 Fragestellung und Methodik	389
13.2 Hypotheken auf Bankenbilanzen (Originate-to-Hold-System) und auf dem Kapitalmarkt (Originate-to-Distribute-System)	390
13.3 Hypothekarmärkte und deren Regulierung im internationalen Vergleich	392
13.3.1 Schlüsselparameter des Hypothekenmarkts	392
13.3.2 Modalitäten für die Gewährung und Rückzahlung von Hypotheken als nachfrageseitige Regulierung	395
13.3.3 Antizyklischer Kapitalpuffer als angebotsseitige Regulierung	400
13.4 Merkmale und Wirkungszusammenhänge von Immobilien- und Hypothekenkrisen	405
13.4.1 Zinselastizität der Immobiliennachfrage	405
13.4.2 Wechselwirkungen	406
13.5 Immobilien- und Hypothekenkrisen in der jüngeren Wirtschaftsgeschichte – drei Fallstudien	409
13.5.1 US-Subprime-Krise (2007–2009)	409

13.5.2	Japans verlorenes Jahrzehnt (1990–2002)	411
13.5.3	Schweizer Regionalbankenkrise (1991–1996)	413
13.5.4	Synthese	416
13.6	Zusammenfassung und Ausblick	416
	Anmerkungen	419
V	LIQUIDITÄT	427
14	Liquiditätsvorschriften	429
14.1	Einleitung und Zielsetzung	431
14.2	Liquidität und Liquiditätsrisiken bei Banken	432
14.2.1	Definition des Liquiditätsbegriffs	432
14.2.2	Kapitaltransformation und die Entstehung von Liquiditätsrisiken bei Banken	432
14.3	Wieso braucht es eine Regulierung der Liquidität von Banken?	433
14.3.1	Eigenschaften der Liquidität von Banken	433
14.3.2	Liquidität von Banken aus Institutsperspektive	434
14.3.3	Liquidität von Banken aus systemischer Perspektive ...	435
14.3.4	Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Liquiditäts- regulierung	435
14.4	Die internationalen Empfehlungen unter Basel III zur Liquidität	436
14.4.1	Überblick	436
14.4.2	Die Liquidity Coverage Ratio (LCR)	437
14.4.3	Die Net Stable Funding Ratio (NSFR)	439
14.5	Umsetzung der Liquiditätsempfehlungen unter Basel III in der Schweiz	443
14.5.1	Das rechtliche Korsett für die Regulierung der Liquidität bei Banken	443
14.5.2	Das Proportionalitätsprinzip	444
14.5.3	Die Überarbeitung der gesetzlichen Vorgaben	445
14.6	Die LCR bei Schweizer Retailbanken	446
14.6.1	Aktueller Stand der LCR	446
14.6.2	Das Zusammenspiel zwischen der LCR und der SNB-Geldpolitik	449
14.6.3	Verfügbarkeit von HQLA unter Ausschluss von Zentralbankguthaben	450

14.6.4	ALA-Optionen als Ausnahmeregelung	451
14.6.5	Möglichkeiten zur Erhöhung der LCR	452
14.7	Zusammenfassung	453
	Anmerkungen	455
15	Wechselwirkung zwischen der SNB-Geldpolitik und der Liquiditätsregulierung (LCR)	457
15.1	Einleitung	459
15.2	Instrumentarium und Geldpolitik der SNB seit der Finanzkrise 2007	460
15.2.1	Reposgeschäfte und Euro-Franken-Swaps zur Versorgung des Frankengeldmarkts	462
15.2.2	Devisenmarktinterventionen	462
15.2.3	Ausweitung der Liquidität und Einführung des Mindestkurses gegenüber dem Euro	463
15.2.4	Einführung des Negativzinses und Aufhebung des Mindestkurses	464
15.2.5	Unverändert expansive Geldpolitik	465
15.3	Sichtguthaben, Entwicklungen am Frankengeldmarkt und Erfüllung der LCR-Anforderungen	465
15.3.1	Giroguthaben der Banken tragen wesentlich zur Erfüllung der LCR-Anforderung bei	467
15.3.2	Entwicklungen am Frankengeldmarkt	468
15.4	Wirkung der Liquiditätsregulierung auf die SNB-Geldpolitik ...	470
15.4.1	Effektenpolitik und regulatorische Einheit	470
15.4.2	Auswirkungen der LCR für die Umsetzung der Geldpolitik mittels Repogeschäften	472
15.4.3	Ausgestaltung der LCR in der Schweiz	475
15.4.4	Anpassung der Effektenpolitik	475
15.5	Zusammenfassung	478
	Anmerkungen	479
VI	RECOVERY AND RESOLUTION	481
16	Sanierung und Abwicklung systemrelevanter Banken	483
16.1	Einleitung, Fragestellung und Methode	485
16.2	Gründe für die fehlende Insolvenzfähigkeit von Banken	487
16.3	Internationale Standards	490

16.4 Stand und Entwicklung des schweizerischen Bankensanierungsrechts	492
16.4.1 Bankeninsolvenznovelle 2004	492
16.4.2 Die Weiterentwicklung des schweizerischen Bankeninsolvenzrechts	493
16.5 Abwicklungsstrategie der FINMA	496
16.5.1 Positionspapier der FINMA	496
16.5.2 Point of Non-Viability	497
16.5.3 Single Point of Entry	498
16.5.4 Der Bail-in als bevorzugtes Abwicklungsinstrument	499
16.5.5 Subsidiäre Strategie	502
16.6 Rahmenbedingungen einer ordentlichen Abwicklung	504
16.6.1 Eigenmittelanforderungen zur Finanzierung der Abwicklung	504
16.6.2 Eingriffe in Gruppenstruktur und Organisation	508
16.6.3 Anerkennung von Abwicklungsmassnahmen	509
16.6.4 Abwicklungsplanung	512
16.6.5 Internationale Kooperation und Koordination	514
16.7 Abwicklung von national systemrelevanten und nicht systemrelevanten Banken	518
16.8 Zusammenfassung und offene Fragen	520
Anmerkungen	525
17 Der Einlegerschutz und seine Umsetzung	531
17.1 Einleitung	533
17.2 Zweck des Einlegerschutzes	533
17.3 Entwicklung des Einlegerschutzes in der Schweiz seit 1934	535
17.4 Einlegerschutz unter geltendem Recht	539
17.4.1 Dreistufiges Schutzsystem	539
17.4.2 Definition der vom Einlegerschutz erfassten Vermögenswerte	543
17.4.3 Geplante Revision des Einlegerschutzes	545
17.5 Einlegerschutz in der EU und in den USA	546
17.5.1 Einlegerschutz in der EU	546
17.5.2 Einlegerschutz in den USA	548
17.6 Beurteilung des Einlegerschutzsystems	548
17.6.1 Kritik am Einlegerschutzsystem der Schweiz	548

17.6.2	Beurteilung der Kritik am Einlegerschutzsystem der Schweiz	550
17.6.3	Beurteilung der geplanten Revision des Einleger- schutzes	553
17.7	Zusammenfassung	554
	Anmerkungen	556
18	Kantonalbanken und die Staatsgarantie	559
18.1	Fragestellung, Methodik und Aufbau	561
18.2	Kantonalbanken und die Staatsgarantie im Wandel der Zeit	562
18.2.1	Staatsgarantie seit Gründung der Kantonalbanken	562
18.2.2	Staatsgarantie als konstitutives Merkmal	563
18.2.3	Paradigmenwechsel von 1999	563
18.2.4	Kantonalbanken mit Beteiligung Privater	564
18.2.5	Modifikationen bei der Staatsgarantie seit 1999	564
18.3	Aktuelle Ausgestaltung der Staatsgarantie bei Kantonalbanken	566
18.3.1	Kantonalbanken und Staatsgarantie in der Kantonsver- fassung	567
18.3.2	Primäre versus subsidiäre Staatsgarantie	569
18.3.3	Umfassende versus eingeschränkte Staatsgarantie	569
18.4	Bewertung und Abgeltung der Vorteile für die Staatsgarantie ...	569
18.4.1	Bewertungsansätze und ihre Praktikabilität	570
18.4.2	Modelle zur Abgeltung der Staatsgarantie für die Kantonalbanken	572
18.4.3	Zielkonflikte bei der Festlegung der Abgeltung	577
18.5	Risiken der Kantonalbanken für die Kantone	579
18.5.1	Kantonalbanken als rentables Investment für die Kantone	580
18.5.2	Kantonalbanken als Risiko für die Kantone	583
18.6	Kantonalbanken in der Krise – Handlungsoptionen für Kan- töne	591
18.6.1	Sicht des Kantons versus Sicht des Finanzplatzes Schweiz	592
18.6.2	Institutskrisen versus Systemkrisen	592
18.6.3	Handlungsoptionen der Kantone bei existenziellen Banken Krisen	593
18.6.4	Explizite versus implizite Staatsgarantie	594

18.6.5	Risikoexposure des Kantons versus Nutzen aus der Staatsgarantie	595
18.7	Staatsgarantie im Spannungsfeld vielfältiger Interessen	596
18.7.1	Nutzen der expliziten Staatsgarantie für Kantonalbank und Kanton	597
18.7.2	Kantonsautonomie und Kantonspolitik	598
18.7.3	Staatsgarantie versus Finanzmarktstabilität	599
18.7.4	Staatsgarantie versus Level Playing Field im Bankenwettbewerb	599
18.7.5	Staatsgarantie versus Strukturerhaltung	600
18.7.6	Moral-Hazard-Risiken und Public Corporate Governance	600
18.7.7	Schweizer Recht versus europäisches Recht	602
18.8	Staatsgarantie – quo vadis?	602
18.8.1	Argumente für die Abschaffung der Staatsgarantie	603
18.8.2	Argumente für die Beibehaltung der Staatsgarantie	604
18.8.3	Handlungsoptionen zur Optimierung der Staatsgarantie	606
18.9	Fazit	607
	Anmerkungen	608
VII	REGULIERUNGSKRITIK UND SYNTHESE	611
19	Reaktion der systemrelevanten Banken auf die Finanzkrise und die neue Regulierung	613
19.1	Einleitung	615
19.2	Unmittelbare Auswirkungen der Finanzkrise auf die Schweizer Banken	616
19.3	Welche regulatorischen Änderungen wurden eingeführt?	620
19.4	Reaktion der Grossbanken auf die Neuregulierung	622
19.4.1	Anpassungsstrategien aufgrund neuer Eigenmittelanforderungen	622
19.4.2	Anpassungsstrategien aufgrund neuer Anforderungen an die Organisationsstruktur	631
19.5	Reaktion der anderen Banken auf die Neuregulierung	633
19.6	Zusammenfassung	640
	Anmerkungen	642

20 FinTech – Herausforderungen für die Finanzmarktregulierung	645
20.1 Einleitung – vom Bankomaten zum Bitcoin-Dispenser	647
20.2 Geschäftsmodelle im FinTech-Bereich	648
20.2.1 Segmentierung von FinTech-Unternehmen	648
20.2.2 Abgrenzung von FinTech gegenüber den «normalen» Geschäftsbanken	651
20.3 FinTech heute – aktuelle Trends in der Schweiz	652
20.3.1 Bedeutende Rolle der Schweiz als FinTech-Hub	652
20.3.2 Schweizer FinTech mit internationaler Ausrichtung ...	654
20.3.3 Wechselwirkung von FinTech und RegTech	655
20.4 Regulierung von FinTech-Unternehmen in der Schweiz	656
20.4.1 Grundsätzliches zur Regulierung	656
20.4.2 FinTech unter den bestehenden Regelwerken	657
20.4.3 (Mögliche) Künftige Ansätze und Schwerpunkte für die Regulierung	658
20.4.4 Regulierungspipeline	660
20.5 Internationale Tendenzen	661
20.5.1 Regulierung von FinTech-Unternehmen in der EU	661
20.5.2 Regulierung von FinTech-Unternehmen – globale Sicht	661
20.6 Blick in die Kristallkugel und Zusammenfassung	663
Anmerkungen	665
21 Regulierungskritik	669
21.1 Fragestellung und Methodik	671
21.2 Begründung und Ziele der Regulierung	671
21.2.1 Begründung der Regulierung	671
21.2.2 Ziele der Regulierung	673
21.2.3 Grundprinzipien der Regulierung	677
21.3 Diskussion der Instrumente	678
21.3.1 Ziel-Mittel-Beziehungen und internationale Dimension	678
21.3.2 Regulierungsdichte und Effektivität	684
21.3.3 Regulierung versus Anreize	688
21.4 Institutionelle Aspekte	688
21.4.1 Organisation und Sanktionen	688
21.4.2 Koordination	689

21.4.3 Evaluation	690
21.4.4 Demokratische Legitimation	691
21.5 Gesamtbeurteilung	692
21.5.1 Einfachheit und Proportionalitätsprinzip	692
21.5.2 Vergleichbarkeit, Risikosensitivität und Wettbewerbsneutralität	693
21.5.3 Beeinträchtigung der Kreditversorgung?	695
21.5.4 Vermeidung von Preisblasen für Immobilien?	697
21.5.5 Too-Big-to-Fail-Problematik und implizite Staatsgarantie	698
21.5.6 Too-Big-to-Fail-Problematik gelöst?	700
21.5.7 Kosten-Nutzen-Bilanz	704
21.6 Zusammenfassung	706
Anmerkungen	708
22 Synthese und zukünftige Herausforderungen	711
22.1 Bankenkrisen und Regulierung im Rückblick	713
22.2 Erwartete Auswirkungen der Regulierung nach Basel III	715
22.3 Auswirkungen der neuen Regulierung in der Schweiz	718
22.4 Sind die Schweizer Banken krisenfest?	720
22.4.1 Grundsätzliche Bemerkungen zu Insolvenz und Illiquidität	720
22.4.2 Retrospektive Betrachtung	720
22.4.3 Prospektive Beurteilung	721
22.5 Zukünftige Herausforderungen	723
22.6 Zusammenfassende Thesen	725
22.6.1 Swiss Finish stärkt den Finanzplatz Schweiz und ist zukunftstauglich	725
22.6.2 Hohe Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität der Grossbanken sind zwingend	726
22.6.3 Proportionalitätsprinzip ist konsequenter umzusetzen ..	727
22.6.4 Stresstests und Kapitalplanungen sind für die Banken und die Aufsicht nützlich	727
22.6.5 Wettbewerbsneutralität der Regulierung bleibt eine Herausforderung	728
22.6.6 Klare Regeln für die Abgeltung der Staatsgarantie der Kantonalbanken	729

22.6.7 Finanzkrise und Regulierung haben keine Engpässe auf dem Kreditmarkt bewirkt	729
22.6.8 Risiken am Hypothekarkreditmarkt sind nicht zu unterschätzen	730
22.6.9 Selbstregulierung der Banken ist flexibel und wirksam	731
22.6.10 Einlagensicherung wirkt in den meisten, aber nicht in allen Fällen	731
22.6.11 Aussagekraft der Bankbilanzen bleibt ein wichtiges Anliegen	732
22.6.12 Starke Finanzmarktaufsicht durch klare Regelung der Gesamtverantwortung	732
22.7 Schlussbemerkungen	732
Anmerkungen	734
ANHANG	735
Abkürzungsverzeichnis	737
Register	745
Herausgeber und Autoren	749
Dank	760